

Wir halten inne.

Viele reden davon,
kaum einer schafft's wirklich:
„abschalten“ und entspannen.

KUCK!

Das Magazin für Klinikfernsehen

Ausgabe **10**



Einschalten und abschalten!

„Wer ein besseres Fernsehprogramm will, muss seinen Apparat jeweils so laut abschalten, dass man es im Senderaum hört.“

Markus M. Ronner

Wer kennt das nicht? Man kommt von einem Tag voller Anspannungen, vollgestopft mit Terminen und Eindrücken nach Hause und will nur noch eins: entspannen. Füße hoch und den Fernseher an, um endlich zur Ruhe zu kommen - abzuschalten.

Und schon befinden wir uns inmitten der Katastrophen der großen Welt. Eine Flutwelle jagt die andere, ein Diktator löst den nächsten ab, die Benzinpreise klettern ins Unermessliche. Auf dem nächsten Sender jagt ein Thriller unseren Puls in die Höhe. Noch ein Programmplatz weiter diskutiert eine Talkrunde über Gewalt an deutschen Schulen.

Wir sind einer Flut von Informationen ausgeliefert, einer Unterhaltung, die uns mitunter sogar den Schlaf raubt. Anstelle uns für das nächste „Alltagsgefecht“ zu rüsten und zu relaxen, laufen wir weiter auf vollen Touren.



Nichts gegen Informationen und Spannung - doch gönnen wir uns auch Auszeiten und schenken dem Aufmerksamkeit, was uns ermutigt und inspiriert, um mit neuer Kraft dieser schnelllebigen Welt entgegenzutreten zu können?

Der Klinik-Info-Kanal will gerade durch positiv aufbauende Beiträge den Zuschauer im Krankenhausalltag begleiten und motivieren. Deswegen strahlen wir auch bewusst lebensbejahende Filme aus. Wir sind der Meinung, dass geistiges „Einschalten“ (siehe KUCK / 09 über geistige Fitness) Patienten hilft, abzuschalten und setzen diese Überzeugung in unserem Programm um.

Haben Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge? Dann lassen Sie uns das „im Senderaum hören“, denn Ihre Meinung ist bei uns gefragt!



Jürgen B. Brunner

Geschäftsleitung



Tobias Bartel

Geschäftsleitung

Inhalt

Einschalten und abschalten!	2
Geschichte zu Gesichtern	3
Der KiK bringt`s	4
Kuckolores	5
KiK fragt	6
Fit mit KiK	7
Sag`s doch KUCK!	8
Let`s kuck	9
Frisch gepresst	10-11
KiK tunt	12
Fit mit KiK / Lösungen	13

Geschichte zu Gesichtern

Comeback in Böblingen - Dirk Gerbode koordiniert seit einem Jahr das Programm bei KiK.

In den späten 80er Jahren war Dirk Gerbode KiK schon einmal richtig nahe, bzw. dem Ort, wo es heute steht. Die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Schwimmen standen an, nur drei Kilometer von der Calwer Straße entfernt. Gerbode, erfolgreicher Hochleistungsschwimmer und mehrfacher Norddeutscher Jahrgangsmeister aus Hamburg, trat an, schwamm schnell und immer schneller und ... nein, für den Sieg reichte es leider nicht ganz. „Nicht so schlimm, Vierter oder Fünfter war ich wohl!“ erinnert sich Gerbode heute zurück. Immerhin! – und die leichte Enttäuschung über den verpassten Titel ist längst verblasst. Vor einem Jahr ist Dirk Gerbode wieder in Böblingen angekommen. Nicht mehr als Hochleistungssportler, aber immer noch richtig fit! Als Hobbyschwimmer und, viel wichtiger, als hochtalentierter Programm-Koordinator von KiK.

Für dieses würdige Comeback absolvierte Gerbode an einigen Orten intensive Trainingslager: Bei der *Kurz Film Agentur Hamburg* entwickelte er für einige Zeit eben kurze aber

erfolgreiche Filme. Einer davon schaffte es bis zum *New York Underground Film Festival*. Was dort läuft, ist „weit jenseits des Mainstreams, wie auch mein Film“, erzählt Gerbode. Und



Dirk Gerbode: pendelt zwischen Berlin und Böblingen

deswegen sicher sehenswert. „Der Film handelt von Wissenschaft und Moral – aber auf seine eigene Weise“, sagt er. Von 2001 bis 2004 studierte Gerbode *Audiovisuelle Medienwissenschaften* an der *Hochschule für Film und Fernsehen* in Berlin und schloss mit 1,0 und Auszeichnung ab. Anschließend arbeitete Gerbode drei Jahre als Projektmanager für ein

DVD-Label in Berlin, bevor ihn sein Vorgänger bei KiK, Lars Verspohl, nach Böblingen lotsen konnte. „Lars hat mir einige Stunden von KiK erzählt – dann war klar: ich mach das!“, sagt er.

Dirk Gerbode wohnt weiterhin in Berlin. Aber das Pendeln zwischen Berlin und Böblingen mit der Bahn war nur anfangs ein Problem: „Ich habe mich schnell daran gewöhnt und nutze jetzt die Zeit mit Dingen, zu denen ich sonst nicht komme, wie beispielsweise Lesen“, erzählt er. Bei KiK fühlt sich Dirk Gerbode wohl, von Anfang an sei das der Fall gewesen. „Mir gefällt KiK bestens, das Team, die Arbeit – es ist schön hier“, sagt er fast schwärmerisch. Als Programm-Koordinator besorgt und strukturiert Gerbode gezielt das Programm und entwickelt es auf diese Weise immer weiter. Und Visionen hat er auch: „Jeden Tag daran arbeiten, dass sich der KiK-Zuschauer mit uns durch positive Unterhaltung immer noch ein bisschen besser aufgehoben fühlt. Wir sind DAS Fernsehen für Patienten und werden es bleiben.“ Ein anspruchsvolles Ziel – und trotzdem wird Gerbode dabei gewiss nicht ins Schwimmen geraten.

Der KiK bringt`s



Am 04. September 2007 schrieb uns die Dr. Erler Kliniken gGmbH **Nürnberg**:

Sehr geehrte Frau Berner,

mit diesem Schreiben möchten wir uns bei Ihnen für die ausgezeichnete Umsetzung des Projekts „Einführung des Klinik-Info-Kanals“ bedanken.

Die Erler-Klinik hat sich als erstes Haus im Raum Nürnberg entschieden, ihren rund 8000 stationären Patientinnen und Patienten pro Jahr mit einem hauseigenen Fernsehkanal tagesaktuell zu informieren, aufzuklären und zu unterhalten.

Die Implementierung des Klinik-Info-Kanals, beginnend mit dem Projekt „Kick-off“ bis hin zum eigentlichen Sendestart im Juli 2004, verlief einwandfrei und reibungslos. Auch jetzt in der Zeit danach, dass heißt im laufenden

Betrieb, ist die Unterstützung durch Ihre Seite hervorragend.

Der Sendestart im Juli 2004 in unserem Haus verlief ohne Probleme.

Von Seiten unserer Patienten wird diese Serviceleistung unseres Hauses gerne in Anspruch genommen. Zusätzlich haben wir durch unseren hauseigenen Klinik-Info-Kanal die Möglichkeit, uns von anderen Krankenhäusern abzuheben und profilieren zu können.

Abschließend möchten wir Ihnen sagen, dass wir KiK jederzeit wieder in unserem Haus einführen würden.

Auf eine weiterhin so gute und problemlose Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Kliniken Dr. Erler gGmbH
M. Stark
St. Verwaltungsleiter



Herr Dr. Friedemann Bader (Zahnarzt)
aus **Pfufflingen** am 23.11.2007 :

Liebe Frau Joisten,

bei der Realisierung meines Spotauftritts im Reutlinger Klinik-Info-Kanal hatte ich mit Ihnen eine wunderbare Ansprechpartnerin, die mir sowohl in der Planung, als auch Gestaltung und Ausführung aller graphischen und musikalisch-textlichen Vorstellungen stets kompetent zur Seite stand.

Sie waren nahezu immer und überall per Mail erreichbar und stets um prompte Antworten bemüht. Das Ganze geschah zudem in einer sehr sympathischen, offenen und entgegenkommenden Art, so dass ich Sie jederzeit wieder für graphische Fragen engagieren werde und eine Empfehlung Ihrer fachlichen Kompetenz aus vollster Überzeugung geschehen kann.

Herzlichen Dank, alles Gute und bis zum nächsten Kontakt!

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Friedemann Bader

Kuckolores

X mal KUCK

Eine Kolumne der Redaktion

Manchmal ist es höchste Zeit. Manchmal fällt es einem wie Schuppen von den Augen und dann muss man gewisse Dinge entschieden weiter entwickeln. Reformen, Gehälter, seine eigene Biographie – nacheinander oder auch gleichzeitig. Man kann auch das Layout von Zeitschriften verändern, wie wir. Denn wir haben das Layout von KUCK weiter entwickelt, wie Sie sehen. Es ist jetzt in erster Linie noch zeitgemäßer und eleganter, wie wir meinen. Noch übersichtlicher und vielleicht eine Nuance freundlicher. Knackig. Anspruchsvoll. Schön. Pünktlich also zur zehnten Ausgabe unserer beliebten Zeitschrift hatten wir den Mut, mit der Gewohnheit zu brechen. Und Jubiläen bieten sich auch dafür an, etwas zu verändern, damit Strukturen nicht festfahren, damit man *up to date* bleibt. Wir freuen uns mit Ihnen über die zehnte Ausgabe von KUCK in neuem Layout!

Wir können aber auch anders. An etwas festhalten. Festhalten ist eine wichtige Fähig-

keit. Am Seil, am Partner, am Hund. Oder an Grundsätzen. KUCK hält – trotz neuen Layouts



Innehalten und abschalten!

an seinen wichtigen Grundsätzen fest. KUCK will interessante Einblicke in Arbeitsprozesse bieten und mit Mitarbeitern sprechen; KUCK will mit kurzen Geschichten unterhalten, mit Zahlen und Berichten informieren oder auch mit Rätseln und anderen Denkaufgaben an-

regen und animieren. KUCK will KiK also von allen Seiten beleuchten: damit sich auch der Klinik Info Kanal immer weiterentwickelt, im Sinne der Patienten.

Und dann gibt es noch eine weitere Phase, neben „Weiterentwicklung“ und „Festhalten“. Nennen wir sie spontan die Phase des „Abschaltens“. Nein, nicht KiK abschalten, den sollten Sie immer eingeschaltet lassen. Aber schalten Sie doch mal vom Alltag ab. Und die anderen Sender. Sie werden sehen: spitze! Tut wirklich gut. Und gibt Kraft.

Oder schalten Sie mal für eine gewisse Zeit Ihr Handy ab, dann wird es richtig schön ruhig. Aber nicht länger als eine Woche, sonst haben Sie letztlich keine Freunde mehr und Ihr Partner wird irritiert sein. Und man würde Sie für faul halten. Und das wäre auch blöd. Faulheit ist übrigens der Hang zur Ruhe ohne vorübergehende Arbeit, sagte Immanuel Kant. Und deswegen schlage ich vor: Halten Sie inne, wenn Sie das Bedürfnis dazu verspüren, aber wenn's niemand merkt! Bei der Arbeit, zum Beispiel.



KiK fragt ...

„Wie schalten Sie im Alltag ein, um und ab?“

EMILY METZNER, 16 Jahre, Schülerin:

Momentan habe ich eigentlich keinen großen Stress. Ich entgehe ihm lieber, indem ich schon jetzt mir alle Termine, wie z.B. die Prüfungen, für dieses Schuljahr notiere und somit einen Überblick bekomme. Auch teile ich mir manchmal, wenn viel zu erledigen ist, den Tag auf.

Doch manchmal komme ich ziemlich fertig nach Hause, da mir der Schulstress zu viel wird. Am Dienstag haben wir bis um halb sechs Unterricht, doch das ist zum Glück der einzige lange Schultag in einer Woche. Nach solch einem Tag versuche ich dann möglichst, meinen fünf Geschwistern aus dem Weg zu gehen, oder andersrum. Und am allerliebsten lese ich danach, so lang es mir die Zeit gestattet. Auch fange ich seit neustem an zu malen, es hilft sogar ein bisschen den Stress abzubauen. Doch ich glaube damit bin ich fast die einzige. Um den Alltag für einen kurzen Zeitraum zu



Emily nimmt ein Entspannungsbad im Mohnfeld.

vergessen und zu entspannen, sind die Dinge am besten, die man am allerliebsten macht. Meine Schwester Philine geht regelmäßig zu ihrer Freundin, die gleich um die Ecke wohnt oder chattet mit „Freunden“ im Internet. Viele andere Jugendliche versuchen, ihren Stress durch Alkohol abzubauen, was meiner Meinung nach nicht unbedingt die beste Lösung für das Problem ist. Aber beim Thema Alkohol halte ich mich lieber etwas zurück, da ich noch keinerlei Erfahrung mit diesen Getränken gemacht habe, was heutzutage ja schon eine Seltenheit geworden ist.

Doch eines lieben alle Jugendlichen: die

Musik. Es gibt nichts entspannenderes als das Hören von Musik. Sie versteht deine Probleme am besten und reist mit dir in alle deine Träume; ein golden glänzender Schatz für deine Ohren und Gefühle.

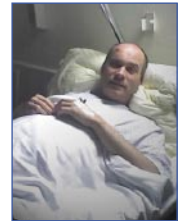


BORIS KOSITZKE, Seminar für Allgemeine Rhetorik (Tübingen):

Wenn ich abschalten will, schalte ich um: also nicht einfach nichts machen – sondern etwas ganz anderes, als sonst, und ruhig etwas Anstrengendes:

am Abend aufwendig kochen, am Wochenende renovieren oder basteln oder malen, im Urlaub Städte-Touren mit übervollem Programm. Nur so komme ich aus dem Rhythmus, nur so komme ich auf andere Gedanken – nur so bin ich dann erholt, morgens oder montags oder wenn's eben weitergeht.

Schrieb seine Gedanken im Krankenhausbett nieder - inzwischen bestens erholt und wieder mitten drin im Unialltag: Boris Kositzke, Dozent am Seminar für Allgemeine Rhetorik (Universität Tübingen).



Fit mit KiK

Einschalten - fertig - los...!

1. Aufgabe:

Um einen runden Tisch sitzen einige Leute. Einige sagen immer die Wahrheit, andere lügen immer. Jeder behauptet über seinen Sitznachbar, er sei ein Lügner.

Ein Mann behauptet, dass 35 Leute an diesem Tisch säßen.

Darauf meint eine Frau verärgert: „Das stimmt nicht, er ist ein Lügner. Es sitzen 38 Leute am Tisch“.

Wie viele Leute sind denn nun wirklich am Tisch?

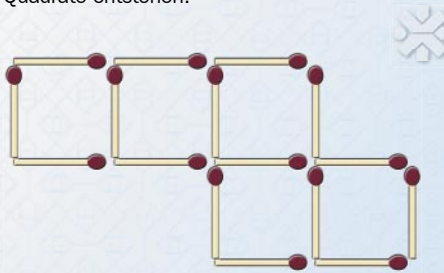
2. Aufgabe:

Vervollständigen Sie die letzte Zeile!



3. Aufgabe:

Legen Sie zwei Hölzchen so um, dass vier Quadrate entstehen!



4. Aufgabe:

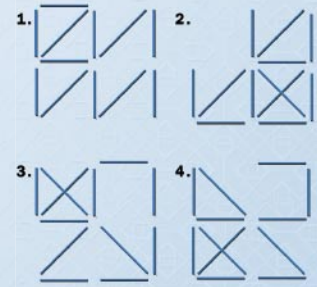
Finden sie zehn ähnliche oder umschreibende Begriffe (Synonyme) für das Wort „abschalten“.

5. Aufgabe:

Was assoziieren Sie mit der Zahl „Drei“? Finden Sie mindestens 10 Worte, Begriffe, Symbole oder Bilder, die mit der Zahl „Drei“ verknüpft sind!

6. Aufgabe:

Welche der Lösungen baut logisch auf den folgenden ersten vier Abbildungen auf?



Lösung A



Lösung B



Lösung C



Lösung D



Sag`s doch KUCK!

Simone Gunkel ist seit Mitte Juni diesen Jahres bei KiK als Assistentin der Geschäftsführung. Es hat nicht mal eine Woche gedauert, bis sie sich hier blendend eingelebt hatte; fröhlich und ohne jegliche Berührungsängste machte sie sich bei den Kollegen sofort beliebt. Frau Gunkel (Diplom-Betriebswirtin und Master of Engineering) arbeitete zuvor beim Fernsehen und als Immobilienmaklerin. KUCK wollte herausfinden, wie sich die neue Assistentin der Geschäftsleitung eingelebt hat.

KUCK: Simone, die gesamte KiK-Crew besuchte vor einigen Wochen den Stuttgarter Wasen und feierte kräftig. Welche Erkenntnisse hast Du gewonnen von Deinen neuen Kollegen?

SIMONE GUNKEL: (lacht) Durchaus interessante, aber ich sag nix! Nein, im Ernst: Ich war zwar ein bisschen erkältet aber hab trotzdem viel Spaß gehabt mit meinen Kollegen. Die Stimmung war gut und einmal im Jahr tanze ich auch mal gerne auf den Bierbänken.

KUCK: Also wie sind Deine neuen Kollegen?

SIMONE GUNKEL: Ausschließlich spitze. Auf dem Wasen und auch sonst. Ich verstehe mich wirklich super gut mit ihnen und hab Spaß daran, hier zu arbeiten. Es ist ein tolles Team.



KUCK: Beschreib uns Deine Aufgaben bei KiK.

SIMONE GUNKEL: Ich kümmere mich um alles, was die Geschäftsführung an mich heranträgt, Großkunden oder auch andere Projekte; z. B. befragen wir zurzeit Patienten in verschiedenen Krankenhäusern zu KiK. Wie wird KiK wahrgenommen, was ist gut, was können wir noch besser machen? KiK arbeitet ständig an einer Optimierung seines Programms.

KUCK: Warum KiK?

SIMONE GUNKEL: Der Kontakt zur Geschäftsführung kam schon vor einigen Jahren zustande. Während meines Studiums lernte ich Herrn Bartel als Dozent an der FH Nürtingen kennen. Ich hatte einen guten Eindruck und habe mich deswegen jetzt wieder an KiK erinnert, als ich eine neue

Herausforderung suchte. Und mich überzeugt das Produkt! Es ist reizvoll, den Klinik-Info-Kanal mitzugestalten. Man kann daran flexibel und kreativ arbeiten, gute Ideen haben und sie gezielt umsetzen. Keine starren Grenzen. Das liegt mir.

KUCK: Wie schaltest Du ab nach so viel Arbeit, abends oder am Wochenende?

SIMONE GUNKEL: Klettern.

KUCK: Wie, klettern?

SIMONE GUNKEL: Na Klettern eben. Im Winter in der Kletterhalle, im Sommer im Freien, in der Natur.

KUCK: Was reizt Dich an dieser Sportart?

SIMONE GUNKEL: Sie ist anspruchsvoll und spannend, erfordert ständige Konzentration. Man stößt immer wieder an persönliche Grenzen und muss dann über sich hinaus wachsen. Besonders wichtig ist die Mischung aus Individualität und Teamgeist: Einerseits klettert man ja alleine mit sich, aber man hängt ja immer auch am Seil und ist mit Kollegen verbunden. Da muss man vertrauen können.

KUCK: Vielen Dank für das Interview und viel Spaß und Erfolg bei KiK bzw. an den Wänden.

Let`s kuck

"Kochen ist eine Kunst und eine gar edele."

Henriette Davidis



Jetzt, da es draußen frostig und kalt wird, sollten wir uns gerade mit vielen Vitaminen verwöhnen. Wussten Sie, dass eine Paprika mehr Vitamin C enthält als eine Orange oder auch eine Zitrone?

Auberginen hingegen beinhalten reichlich Kalium und Folsäure und auch die Tomate kann mit vielen Vitaminen und Mineralstoffen auftrumpfen. Dies alles zusammen ergibt eine leckere und gesunde Mischung. Also, schalten sie mal vom Alltag ab! Ofen einschalten und los...

Paprika-Auberginen-Gemüse

(für 4 Personen)

Zutaten:

- 1 rote Paprika
- 1 gelbe Paprika
- 2 kleine Auberginen
- 2 Tomaten
- 2 Knoblauchzehen
- grobes Salz, schwarzer Pfeffer
- 6 EL Olivenöl

Den Backofen auf 200 °C vorheizen. Paprika und Auberginen in große längliche Streifen schneiden. Die Tomaten überbrühen, die Haut abziehen, entkernen und halbieren. Die Zwiebeln in Scheiben schneiden und den Knoblauch sehr fein hacken.

Das Gemüse in eine feuerfeste Form schichten, pfeffern und salzen und das Olivenöl darüber träufeln.

Im Ofen ca. eine halbe Stunde garen lassen und warm servieren.

Frisch gepresst

**KiK kennt seine Zuschauer:
Neue Studien bringen erfreuliche Ergebnisse. Weit über 90 Prozent der Befragten sind vom KiK-Programm überzeugt. Patienten schauen KiK eher als private Sender.**

Zu Beginn von 2007 beauftragte der Klinik Info Kanal das Taunussteiner Institut für Markt- und Sozialforschung IFAK GmbH & Co KG. Die Meinungsforscher sollten herausfinden, wie zufrieden Patienten mit unserem Wohlfühl-Programm sind, wie oft KiK-TV geschaut wird, was wir besser machen können. Denn die Zuschauer sind die maßgebliche Instanz für ein Fernsehprogramm. Entsprechende Bedeutung maß KiK-TV den mit Spannung erwarteten Ergebnissen der aufwändigen Studie zu: die Arbeit des Senders als Prüfstein, der von unabhängiger Instanz genaustens unter die Lupe genommen wird... . Über Monate holten die Demoskopien in vielen Hundert face-to-face-Befragungen mit Patienten zahlreiche Auskünfte en Detail ein. Sehr erfreut war die gesamte KiK-Mannschaft, als die guten Ergebnisse der IFAK-Studie bekannt wurden.

Das grundsätzliche Fazit der 224 DIN A 4-Seiten starken Auswertung: Patienten nehmen

KiK-TV sehr positiv auf. Restlos alle Befragten haben das gezeigte Programm aufmerksam verfolgt, die große Mehrheit war dabei mindestens zufrieden mit den angebotenen Programmen. Weit über zwei Drittel der Patienten sind von der Idee, Patientenfernsehen anzubieten, angetan. Besonders überzeugen konnte die hohe Qualität des Programms, das KiK ständig weiterentwickelt und gezielt ausbaut.

Insbesondere die interaktiv abrufbaren Patienteninformationsfilme werden erfreut aufgenommen, und auch die Präsentationen der Unternehmen, die das werbefinanzierte KiK-Programm ermöglichen, sind gerne gesehen, als besonders interessant wird dabei der regionale Bezug gewertet.

„Die Zahlen sprechen für sich und sind sehr erfreulich“ sagen die KiK-Geschäftsführer Jürgen Brunner und Tobias Bartel. Dies zeige, „dass wir unsere Arbeit gut machen. Seit jeher ist der Patient richtungsweisende Instanz für KiK und sein Programm, an ihm richtet sich unsere Arbeit aus - das merkt und honoriert der Zuschauer“, so Brunner und Bartel weiter. Wer weiterhin gut sein will, darf nicht stehen bleiben, sondern muss „gut“ und „immer bes-

ser“ werden. So halten die Ergebnisse der Studie den Einzug in Programmplanung und Portfolio von KiK-TV, wo man sich freut, aber auch stetig weiterentwickelt, ergänzt, verfeinert und immer wieder reflektiert.

„Mehr Kriegsfilm im Programm“ wie von einem Patienten gefordert, wird KiK auch künftig nicht bieten können, dafür aber ganz viel andere thematische Interessenschwerpunkte: Patienten mögen zwar im Durchschnitt älter sein als der „Normal-Zuhause-Zuschauer“, sind in ihrem Sehverhalten aber durchaus sehr aktiv und agil. Fremde Länder und Reisedokus werden von 80% der Zuschauer gerne aufgenommen, dass Lachen eine gute Medizin ist, zeigt ein ähnliches Voting für humorvolle Beiträge und Filme. Zum Vergleich: Klassische Musik genießen die Meisten wohl lieber in der Oper, und Volksmusik im Bierzelt: nur 11% der Zuschauer wünschen dies auf KiK zu sehen. Diese freuen sich dann bei KiK am „Phantom der Oper“, das von einigen Patienten schon per DVD geordert wurde.

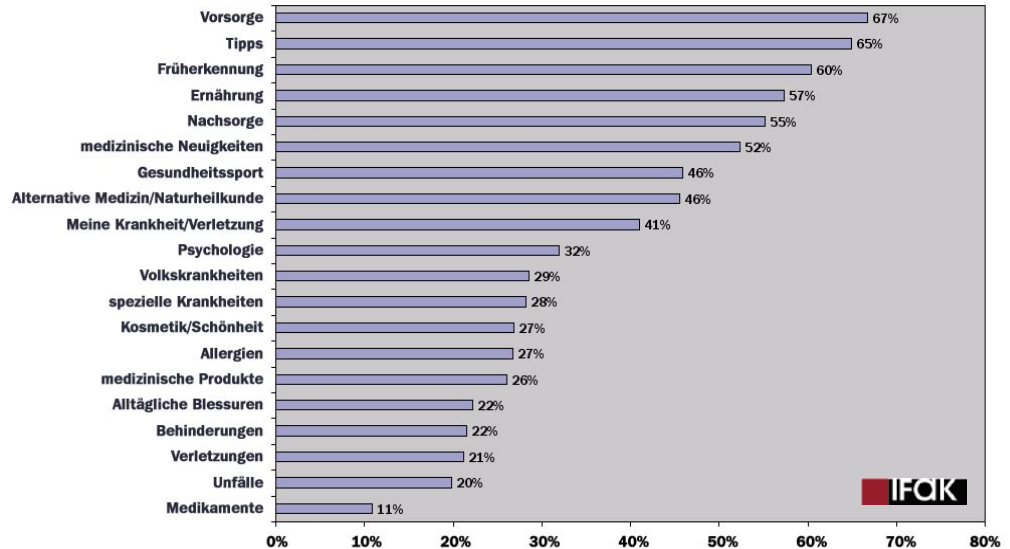
Bei den klinikspezifischen Themeninteressen führt die „Personalvorstellung“ die Charts an, 7 von 10 Zuschauern haben großes Inter-

Fortsetzung ->

esse am Bildschirm etwas über die Menschen im Klinikum zu erfahren, an Geburtstags- und Genesungswünschen via Bildschirm erfreuen sich hingegen nur 30% der Zuschauer - moderne Technik ersetzt eben keinen Besuch. Bei Gesundheits- und Medizin-Themen präferieren über 70% Beiträge zum Thema „Vorsorge“, ebenso gerne gesehen sind alltägliche Gesundheitstipps. Die Beiträge zur „sanften Medizin“ (Yoga, Entspannungstechniken, Homöopathie etc.) finden bei der Hälfte aller Zuschauer Anklang.

Auch jüngste Umfragen, die KiK-Mitarbeiter in Eigenregie unter Leitung des KiK-Programmchefs Dirk Gerbode, mit Patienten aus Nürnberg und Heidenheim durchführten, brachten durchweg sehr gute Ergebnisse zu Tage. Nahezu alle Befragten bewerteten die KiK-Programme mit gut oder

Themeninteresse Gesundheit/Medizin



sehr gut. Bemerkenswert ist, dass KiK eher angeschaut wird als alle privaten Sender. Mehr als jeder Dritte schaut dabei sogar bis zu zwei Stunden täglich. Wir halten fest: KiK wird

nicht nur viel geschaut, sondern überzeugt die Patienten und macht sie zufriedener.

KiK bunt

25 Kilometer für einen guten Zweck

Was machen KiK-Mitarbeiter Sonntagmorgens um neun Uhr im Oktober? Falsch, nicht ausruhen! Sie engagieren sich für KiK, nur mal eben nicht am PC und mit dem Kopf, sondern mit den Beinen. Kann aber auch ganz schön sein. Und KiK freut sich. Unser Redakteur Johannes Heil war für uns beim „34. Naturpark Schönbuchlauf“ in Hildrizhausen am Start – und auch im Ziel, nach 1:43:54 Stunden. Macht Platz 52. Kilometer:



Mit der Nummer 231 für KiK: Johannes Heil beim „Naturpark Schönbuchlauf“

25. Teilnehmer: immerhin 811. Wie es ihm dabei wirklich ging, kann er uns leider nicht mehr sagen: „Ich habe an den Lauf keine Erinnerungen, aber vermutlich war es sehr schmerzhaft“. Kann man verstehen, denn erstens sind 25 Kilometer nicht wenig, zweitens ging es ständig hoch und runter und drittens hat's auch noch geschneit bei null



Kurz nach dem Start kämpften über 800 Läuferinnen und Läufer noch mit Minusgraden und Schnee, später ließ sich vorübergehend auch noch die Sonne blicken.

diesen 25 Kilometern. Warum macht man so was, Herr Heil? „Im Ziel gab's Fruchtjoghurt und alkoholfreies Bier umsonst – dafür mache ich alles“. Vielleicht ist es auch das wohltuende Adrenalin, das der Körper im Anschluss an solche körperlichen Leistungen ausschüttet... Gewonnen hat den Lauf bei den Männern übrigens der irische Marathonmeister Cian McLoughlin in 1:26:46 Stunden – man staune, wer nicht alles Sonntagmorgens im Oktober um neun durch den Schönbuch rennt. Und vielleicht ist im nächsten Jahr auch ein KiK-Team am Start, denn beim Naturpark Schönbuchlauf gibt's Teamwertungen. KUCK dankt Herrn Heil für seinen außergewöhnlichen Einsatz für den Klinik-Info-Kanal.

Grad. Das beiliegende Bild von unserem Redakteur deutet zumindest an, um welche Qualen es sich bisweilen handeln musste auf

Impressum

Herausgeber:
Klinik Info Kanal
Calwer Str. 1
D- 71034 Böblingen

Telefon: +49 7031 648-211
Telefax: +49 7031 648-286
E-Mail: info@kik-tv.de
Internet: www.kik-tv.de

Redaktion:
Johannes Heil

Layout / Grafik:
Klinik Info Kanal

Fit mit KiK

Lösungen

1. Aufgabe:

Da jeder am Tisch behauptet, dass neben ihm ein Lügner säße, folgt daraus, dass neben jedem Lügner jemand sitzt, der die Wahrheit spricht.

Von daher muss eine gerade Anzahl an Personen in der Runde sein.

Folglich spricht die Frau die Wahrheit, den Mann als Lügner zu bezeichnen, und wir können aus ihrer Antwort auf **38 Personen** am Tisch schließen.

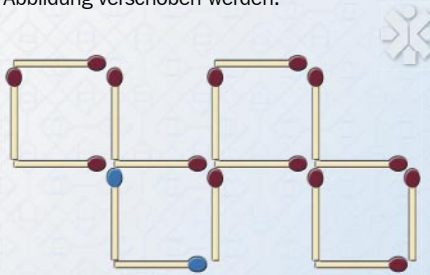
2. Aufgabe:

Die Zahlen sind ganz einfach in alphabetischer Reihenfolge angelegt.



3. Aufgabe:

Die Streichhölzer müssen wie in der folgenden Abbildung verschoben werden:



4. Aufgabe:

relaxen, entspannen, erholen, die Seele baumeln lassen, regenerieren, durchatmen, sich fallen lassen, ausruhen, abspannen, pausieren

oder auch

abdrehen, abstellen, ausknipsen, ausmachen, ausschalten, ausdrehen, deaktivieren, passivieren, stilllegen, schließen

5. Aufgabe:

Dreieck, Terz (Musikintervall), Vater-Sohn-Heiliger Geist (Trinität), die drei Musketiere, Trilogie, Warndreieck, Pfeilspitze, Dreizack (oder Trident), Drei-Länder-Eck, Musiktrio, Pyramide, Triangel, fest-flüssig-gasförmig (die drei klassischen Aggregatzustände), ...

6. Aufgabe:



Lösung D

